



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

Dritte Weiß Meß zu hören und zu betten für die arme Seelen im Fegfeuer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

seeliges Hinscheiden/ allen einen seeligen
Todt / und die ewige Glory verleyhen/
Amen.

**Dritte Weiß Meß zu hören und
zu betten für die arme Seelen im
Fegfeuer.**

Anmerckung.

Sieber Leser, daß ich diese dritte Weiß
Meß zu hören hab hinzu gesetzt, dar
zu haben mich bewogen zwo Ursa
chen. Die erste ist: dieweil die Lesung und
Anhörung der Meß ein sehr kräftiges Mittel
ist, die arme Seelen aus dem Fegfeuer zu erret
ten. Die zweyte ist: welln ein heiliger und
heilsamer Gedanc und Werck ist, für die Ab
gestorbene betten.

Die Zeit aber dieser dritten Meß sich zu
gebrauchen ist. 1. Bey fürfallenden Bes
gänglichnissen und Seel-Messen. 2. An aller
Seelen-Tag. 3. Bey der sechswochentli
chen und jährlichen Gedächtnuß dieses oder
jenen Verstorbenen. 4. Am Tag der Ge
neral-Communion, oder Seelen-Ablass. 5.
Wanns dir in der Wochen gefällig, beson
ders am Montag, wellen man am selbigen
aus löblicher Gewohnheit der armen Seelen
pfllegt zu gedenccken.

Reu

Meynung vor- oder im Anfang der Meß.

S Hriste Iesu / der du das Opffer
der H. Meß zum Heyl der Le-
bendigen und Abgestorbenen
hast eingestellt / ich opffere dir auf diese
Meß / und mein vorhabendes Gebet für
dieses N. oder jenes N. N. verstorbenen
Seel / auch für alle andere / so im Feg-
feur noch zu büßen haben. 1. Zur Lin-
derung ihrer grossen Peinen. 2. Zu
völliger Bezahlung ihrer Sündens-
Schuld. 3. Zu Erhaltung ihrer ge-
schwunden Erlösung. 4. Damit sie im
Himmel für mich wiederum betten /
daß ich vorm Todt alle Straffen mei-
ner Sünd bezahlen möge. Bitte des-
rowegen / O allergütigster Iesu / du
wollest gegenwärtiges Meß-Opffer /
wie auch meine geringe Andacht / und
aller Heiligen Fürbitt (die ich dann alle
die ganze Meß hindurch zu Fürbitte-
ren wünsche und ersuche) mit deinem

blütigen Opfer / und schmerzlichen
Thränen. Seuffzern am Creutz verei-
nigen / und deinem himmlischen Vatter
aufopffern; damit durch deren Krafft
und Werth dessen M. und aller arme
Seelen aus dem Fegfewr mögen erlöset
werden / Amen.

Zum Introitu oder Eingang.

Stelle dich mit den armen Seelen vorm
Thron der H. Dreyfaltigkeit, und bitte zu jeder
Göttlicher Person umb Erbarmuß,
wie folget:

Gebett zu Gott dem Vatter.

Himmlischer Vatter / ein Vatter
der Erbarmuß / dessen Barm-
herzigkeit Himmel und Erden er-
füllet / ach lasse doch diese deine Barm-
herzigkeit sich auch im Fegfewr zeigen/
welches ist ein Ort voll der Armseligen
und Armseligkeiten: Siehe / O gütigster
Vatter / es leyden und brennen in diesem
feurigen Kercker / diejenige Seelen / so du
nach deinem Ebenbild hast erschaffen.
Siehe / dein geliebter Sohn Iesus / zeig
et dir seine fünff offene Wunden / und
ble

bietet dir an zur Abzahlung ihrer Schulden / den unendlichen Werth seines rosenfarbenen Bluts / welches aus diesen Gnaden-Brunnen geflossen? ach nehm es gnädig an / O liebster Vatter / und erbarme dich nach deiner grossen Barmherzigkeit aller armen Seelen / absonderlich dieser N.

Gebett zu Gott dem Sohn.

IESU ein Brunn der Güte und Barmherzigkeit; wie ist es möglich / daß du aus dem Sacrament der Liebe die verlassene / elende und armselige Seelen länger ohne Mittenden kanst ansehen? O miltreichster IESU / gedenc / daß diese eben dieselbige seynd / für welche du Mensch geworden / so viel und grosse Marter und Pein gelitten; endlich auch am Stammen des Creuges gestorben bist. O IESU / O getreuester Liebhaber der Seelen; ach lasse doch bald dein Creuz und Leyden / dein Blut und Todt dieser N. und allen liebenden Seelen im Fegfeur zum guten kömen / Amen.

Sebett zu Gott dem H. Geist.

H. Geist/ ein Gott der Liebe und
des Trostes! ach wie unzählbar
viel Seelen brennen in den Flam-
men des Fegfeyers / ohn einzigen Trost
und Hülff. O Vatter der Armen/
höre doch an das bitter Flehen und Kar-
men dieser verlassenen Armen / und
komm ihnen zu Hülff in ihrer Noth. O
H. Geist/ du allerbesten Tröster/ du süß-
ser Seelen-Freund / es seynd ja diese
Seelen deine / dir / bey dem H. Tauff/ im
Glauben vermählte Gespons / welche
zu dir in den Himmel gehören. Er-
quickte sie derowegen mit einem Tröpf-
lein deines Gnaden- Thawes in ihrer
feyrigen Blut / errette sie bald aus ih-
rer Gefängniß / führe sie zu deinem
Thron / und setze ihnen auff die so lang
verlangte Cron der Glory/ Amen.

Vom Kyrie eleison, bis zum
Offertorio.

Ruff um Fürbitt an die Mutter Gottes, die
H. Schutz-Engel, und alle Heiligen.

Ge

Gebett zu der Mutter Gottes.

S Maria/ o Mutter der Barmherzigkeit / Mutter der Güte und Süßigkeit: siehe die Seelen deiner Diener und Dienerinnen/ durch das kostbare Blut deines geliebten Sohns Jesu so theur erlöset / seuffzen und ruffen zu dir aus ihren feurigen Kercker. O Maria/ O allerbetrübteste Mutter/ ach sehe doch an ihre feurige Thränen; erhö-re ihre schmerzliche Seuffzer; eröffne deinem Sohn die Brüst / so er gesogen; neige zu ihm den blütigen Schooß / dar-ein er nach dem Todt geruhet; und zeige doch bald den verlassenen Seelen/ deinen lieben Kindern / Jesum die gesegnete Frucht deines Leibs/ O gütige/ O milte/ O süsse Jungfraw Maria/ Amen.

Gebett zu den H. Schutz. Engeln:

S Ihr H. Schutz - Engel / von Gott verordnet / der Menschen Heyl zu versorgen: siehet / da schwebē in der finstern Klufft / die liebste / euch anvertraute Seelen / aller Hülff be-
 L 5 rau.

raubet. O wie viel tausend Seufftzer
schicken sie zu euch gen Himmel auf? O
wie inbrünstig verlangen sie bey euch zu
seyn? Ey laffet dan endlich ihr schmerz-
liches Geschrey eure mitleybende Herzen
durchdringen: Bittet und ruffet **GOTT**
eyffrigst an um gnädige Nachlassung
ihrer rückständiger Straff: Steiget ey-
lendts vom Himmel ab; tröstet/stärcket
und erquicket sie/ und nehmet sie mit euch
hinauff in die ewige Freude/ Amen.

Gebett zu den Heiligen **GOTTES**.

H Ihr außergewählte Freunde **GOTTES**
schauet doch mit einem Liebs-
Aug an die Seelen euer Mitt-
Brüder/Schwester/und Bluts-Freun-
den in Christo **IESU**. Ach sie gehören ja
in euer Gesellschaft/ und werden allein
wegen ihrer Sünden-Schuld in den bit-
tersten Peinen aufgehalten: Ach/so tret-
tet dan vorm Thron der Hochheiligsten
Dreyfaltigkeit/ haltet **GOTT** für eure
Verdiensten/ Marter und Todt; verei-
niget sie mit den unendlichen Verdien-
sten

sten des Leydens und Sterbens Christi
 Jesu: ruffet und flehet so lang / und so
 enfrig Gott an / bis sie durch eure Für-
 bitt aus ihrem Kercker erlöset / euch in
 der Außermehlten Freuden-Stadt zu-
 gesellet werden / Amen.

**Zum Offertorio, Præfation
 und Memento.**

Verfüge dich mit den armen Seelen zum
 Calvari-Berg, und stelle zu ihrem Trost dem
 himmlischen Vatter vor alles, so Jesus
 gelitten.

S Imm auf / o himmlischer Vatter /
 diß Heil. Opffer des Brods und
 Weins / welches der Priester zu
 deiner Ehr / und zu Nutz der Lebendigen /
 auch Abgestorbenen / auf dem Altar auf-
 opffert: ich opffere dir auch selbiges auf
 für jene Seel N. auch für alle andere / so
 noch im Fegfeur gefangen gehalten wer-
 den. Alle Quaalen und Peinen / welche
 sie in der brennenden Blut leyden / lege ich
 auf die Priesterliche Vaten: alle ihre er-
 bärmliche Seuffzer / und feurige Thrä-
 nen / die sie in den erschröcklichen Tor-
 men

menten vergießen und führen / werffe ich
in den Kelch hinein; damit für selbige
das gegenwärtige Meß-Opffer mit
dem Blut / Leyden / und Verdiensten
Christi Jesu vereinigt / dir / als ein
Versöhn-Opffer aufgeopffert werde.

Siehe derowegen an / O mildreicher
Vatter / deinen eingebornen hertzaller-
liebsten Sohn / für mich und alle Men-
schen / so jämmerlich gepeinigt / so schmerz-
lich gecreuziget; und erbarme dich durch
dieses traurige Spectacul derjenigen
Seel (oder Seelen) für welche gegen-
wärtiges Meß-Opffer gehalten wird /
wie auch aller armen Seelen des Feg-
fews; absonderlich derjenigen / welche
der Erlösung am nächsten ist.

Siehe an / O gütiger Vatter sein
Haupt mit Dörnen gecrönet / die Au-
gen verschlossen / das Angesicht erbli-
chen / die Wangen und den Mund mit
Blut überrunnen: Und erbarme dich
der armen Seelen / an deren Pein ich ein
Ursach bin.

Siehe

Siehe an/ O gnädiger Vatter / seine
Armen außgespannt / Hand und Fuß
mit stumpffen Nägeln durchbohrt / die
Brust erhoben/ das Herz durchstoehen:
und erbarme dich der armen Seel / wel-
che die aller schwereste Pein noch außzu-
stehen hat.

Siehe an/ O mitleidender Vatter/ sei-
nen ganzen Leichnam vom Haupt bis
zum Füßen zerrissen/ die Nerven zusam-
men gezogen / die Adern zersprungen/
alle Glieder auseinander gedähnet: und
erbarme dich der armen Seel / welche
am längsten zu leyden hat.

Siehe an/ O barmherziger Vatter/
deinen unschuldigen Sohn IESUM/
aus- und inwendig voller Pein / Mar-
ter und Todts- Angst; verhönet / ver-
schimpffet und gelästert; vom Himmel
und Erden/ von Menschen und Engeln/
ja von dir selbst verlassent: und erbar-
me dich der armen Seel / welche am
meisten verlassen ist.

Diß alles schau an / O himmlischer
Vater

Vatter/ und siehe zugleich mit an der armen Seelen unerträgliche Marter und Pein/ welche sie mit mir/ in Vereinigung der Meinung/ Gehorsam und Lieb deines Sohns Christi IESU die aufopfferen; mit herglicher/ schmerzlicher/ und flehentlicher Bitt/ du wöllest ihnen Gnad und Barmherzigkeit ertheilen/ und sie von ihrem Elend befreyen/ Amen.

Unter und nach der Wandlung.

Knye nieder vorm gecreuzigten IESU, und erinnere ihn seiner schmerzlichen Blutstrungen, zu Trost der armen Seelen, und sprich:

Bei Erhöhung der H. Hostie.

IESU mein GOTT und Heyland/ ich glaube/ daß du mit GOTTS und Menschheit/ auf dem Altar/ im H. Sacrament zugegen seyst. Ich bette an in der H. Hostia/ deinen allerheiligsten Fronleichnam mit seinem Blut und Seel vereiniget: und bitte du wöllest dein Gnaden-Aug vom Altar zu dem Fegewr wenden/ und alle arme
See

Seelen mit einem tröstlichen Anblick erfreuen.

Bei Erhöhung des Kelchs.

S Mein gütigster Heyland und Erlöser Iesu / ich bette an in dem Kelch / dein köstliches Blut / mit deinem H. Leib und der Seelen vereinbaret. Ein einziges Tröpflein dieses rosenfarbenen Bluts ist gnug auch alle Feuerflammen des Fegfeurs auszulöschen. Ey dan / O liebreichster Iesu / gib nur ein einziges Tröpflein deines kostbaren Bluts zu Trost und Linderung der verlassenen Seelen.

Nach der Wandelung.

S Ey gegrüßet du edles Blut meines Seligmachers Christi Jesus / du bist eben dasselbige Blut / welches aus allen Gliedern und Adern meines mit dem Todt ringenden Heylands im Garten zur Erden geloffen. O mein Blut-schwizender Iesu / wasche / saubere / reinige mit diesem Blut die Seelen der Verstorbenen von allen ihren Sünden.

Du

Du bist eben dasjenige Blut / welches im Vorhoff Pilati in der grausamen Geißelung meines Erlösers / aus seinem ganzen Leib / zum Blut-Bad unter der Säulen zusammen geflossen. O werthes / O köstliches Blut! O schmerzlich verwundeter IESU / ach nur ein Tröpflein von diesem Blut / opffere auf deinem himmlischen Vatter / zu völliger Gnugthuung der Sünden-Schuld aller Seelen im Fegewr.

Du bist eben dasselbige Blut / welches durch die spizige Dörner aus dem gebenedeyten Haupt meines Liebhabers IESU gepresset ist worden. O köstliches / O unschätzbliches Blut! O mein gecrönter König Christe IESU / gib jeder Seel nur ein Tröpflein von diesem Blut / womit sie / als mit einem köstlichen Perlein den Himmel mögen erkauffen.

Du bist eben dasjenige Blut / welches aus den durchbohrten Händen / Füßen und Seiten meines gecreuzigten Heylandes IESU gerunnen. O
mäch

mächtiges/ O gnadenreiches Blut! O
 Jesu/ ach mein Herz-allerliebster JE-
 su/ laß auch dieses heilwärtige Blut
 aus allen Wunden zum Fegfeuer hinab
 fließen; damit es im Augenblick die feu-
 rige Blut erlösche / alle arme Seelen
 aus ihren Peinen befreie/ und ewiglich
 erfreue / Amen.

Zum Agnus Dei und unter der
 Communion.

Befehle die arme Seelen den fünf
 Wunden JESU.

S Mein gecreuzigter JESU / ich
 grüße und verehere demüthiglich
 die Wund deiner rechten Hand;
 befehle daren die Seelen meiner abge-
 storbenen Eltern / Schwestern / Brü-
 dern/ Bluts- Freunden/ Wohlthätern /
 und Feinden/ und bitte durch das Blut /
 so daraus geflossen / auch durch den
 Schmerzen / welchen du daren gelit-
 ten/ du wollest dich ihrer erbarmen/ und
 sie mit einem Gnaden-Aug trösten und
 erfreuen.

M

O gü

O gütiger IESu / ich grüffe und vereh-
 ehre andächtiglich die Wund deiner lin-
 cken Hand / befehle darein die Seelen/
 welche absonderlich mein Gebett und
 Hülff begehren : Und bitte durch das
 Blut so daraus geflossen / auch durch
 den Schmerzen / welchen du darein ge-
 litten ; du wöllest deine milde Hand ge-
 gen sie ausstrecken / und sie aus ihren
 langwierigen Peinen befreien.

O milder IESu / ich grüffe und vereh-
 ehre vertraulich die Wund deines rech-
 ten Fusses ; befehle darein diejenige See-
 len / wofür du wilst / daß ich betten solt :
 und bitte durch das Blut / so daraus ge-
 flossen / auch durch die Schmerzen / wel-
 che du darein gelitten ; du wöllest sie die-
 se angenehme Stimm lassen hören : Heut
 werd ihr bey mir seyn im Paradeiß.

O gnadenreicher IESu / ich grüffe
 und verehre inbrünstiglich die Wund
 deines lincken Fusses ; befehle darein die-
 jenige Seelen / welche deinem und dei-
 ner schmerz-vollen Mutter Leyden am
 meiß

meisten zugethan gewesen: Und bitte durch das Blut / so daraus geflossen / auch durch die Schmerzen / welche du darein gelitten / du wöllest sie mit einem Bluts-Tröpflein dieser deiner Wund erquicken / und die rückständige Straff ihnen gnädiglich nachlassen.

O barmherziger Jesu: ich grüße und verehere herzlich deine allerheiligste Seiten-Wunde; befehle darein diejenige Seel / wofür ich diese Mess anzu hören mir fürgenommen: Und bitte durch das Wasser und Blut / so daraus geflossen; ich bitte durch alle die Marter und Pein / welche du drey Stund lang / fürnehmlich in der letzten Todts Angst am Creuz gelitten: ich bitte durch die herzliche Schmerzen deiner bis in den Todt betrübtten Mutter / du wollest mit diesem deinen kostbaren Blut / und Gnaden-Wasser die fewrige Blut auslöschten / und sie samt allen andern Seelen / zu dir in die ewige Freud beruffen / Amen.

Nach der Communion.

Schließ die arme Seelen in das offene Herz
 Jesu, und biete ihnen hiedurch den
 Eingang.

SAllersüßester Jesu / der du aus
 unendlicher Liebe zu uns / dich
 selbst nicht allein im Sacra-
 ment der Liebe dargegeben / dein Herz
 mit unsern Herzen zu vereinigen ; son-
 dern auch dasselbige Herz nach deinem
 Todt hast lassen eröffnen / und nach der
 glormwürdigen Auferstehung offen be-
 halten / damit es allen verstorbenen
 Christgläubigen eine offene Pforte zum
 Himmel wäre. Ich bitte dich durch die
 unermessene Liebe deines zerspaltenen
 Herzens / du wöllest jezo diese Him-
 mels-Thür allen armen Seelen eröffnen/
 sie darein auffnehmen / und hiedurch zum
 Himmel führen.

Hör / o milbreichster Jesu / wie hart
 die gefangene arme Seelen für die Thür
 deines Herzens anklopffen / und ohn Un-
 terlaß seuffzen / ruffen / schreyen : Thu
 offen /

offen / O HErr thu offen dein Herz / O
barmherziger IESU: aus der Tieffe/
aus der feurigen Klufft ruffen wir zu
dir; ach erhöre unsere Stimm / laß doch
endlich deine Ohren sich neigen zu unse-
rem Flehen / dann bey dir allein ist Ver-
söhnung und überflüßige Erlösung.

En dan / o unendlich gütiger IESU /
schließ nicht länger zu dein von der Lieb
verwundetes Herz: ich bitte dich durch
die Forcht und Betrübniß / durch die
Beängstigung und Ohnmacht / durch
die äußerste Noth und Todts Angst / so
dein Herz im ganzen Leyden / fürneme-
lich am Creuz / empfunden: ich bit-
te dich endlich durch das mit sieben
Schwertern durchstochene Herz Ma-
ria / an welchem dein erstorbenes Herz
geruhet / thue offen die Pforten des
Heyls / die Thür des Himmels / dein
glorwürdiges Herz / O IESU. Führe
hiedurch diese N. N. und alle arme
Seelen zum Himmel hinein / und verley-
he mir durch ihre Fürbitt diese Gnad /

daß ich Christlich lebe/ seelig sterbe/ und nach meinem Todt / ohn einziges Fegfeyr / durch eben diese Himmels-Pforten/ deines offenen Herzens/ in die ewige Freud hinein gehe/ Amen.

I. Anhang.

Von Antreiben die arme Seelen im Fegfeyr zu helfen.

Christisch, die arme Seelen leyden grössere Pein, dan alle Martyrer und Uebelthäter auf Erden, die geringste Pein im Fegfeyr ist schwerer, als die größte auff Erden. Unter den Peinen des Fegfeyrs und der Höllen ist kein ander Unterscheid, als daß diese ewig, jene endlich wie die H. Väter lehren. 2. Sie können sich selbst nicht helfen, und müssen ohne unsere Hülff so lang brennen und braten, bis sie alles zum letzten Heller bezahlet, welches offters viel hundert Jahr dauret, ja wohl bis zum jüngsten Tag. 3. Es ist ein Werck der fürnemsten Liebe, und Gott überaus gefällig. 4. Diese Barmherzigkeit verdienet viel sonderbare Gnaden bey Gott. 5. Sie ist ein Mittel, in der Noth von Gott erhöret zu werden. 6. Einen tröstlichen Todt zu erhalten. 7. Dem Fegfeyr zu entgehen. 8. Gewiß selig zu werden. En so lasset uns geliebte
Brü